

12.— 26.11. 2009

kreuztanbul III

begegnung musik:

berlin — istanbul

klassisch

neu

experimentell

audio visuell

world

rock

pop

panel

party

SO 36

Naunynritze

Dot Club Berlin

Akademie der Künste

Haus 13 / Pfefferberg

Haus der Kulturen der Welt

kultur@piranha.de · Infotelefon: 030 / 318 61 40

www.x-tract-production.de

x-tract-production

kreuztanbul

das ist der kulturelle Austausch der Metropolen Berlin und Istanbul. Im dritten Jahr des Festivals schlägt das Herz von Kreuztanbul musikalisch vielfältig und strömt in Berlin aus an so unterschiedliche Orte, wie das Haus der Kulturen der Welt, die Akademie der Künste, Haus 13 auf dem Pfefferberg, Dot Club, SO 36 und Naunynritze in Kreuzberg. Dort treffen an acht Tagen Festival Orient und Okzident aufeinander. Künstler aus Istanbul und Berlin bilden die lebendige musikalische Bandbreite beider Städte ab: von klassischer türkischer Musik, über Jazz und Rock bis zu neuer und experimenteller Musik, von Elektronik über Pop und Improvisation zu volkstümlicher orientalischer Musik. Zwischen Bosphorus und Spree gibt es mehr zu entdecken als Gitarre und Saz. Dialoge und Kooperationen entstehen, Künstler und Projekte stellen sich dem Berliner Publikum erstmalig vor. Die musikalischen Szenen vermischen sich, der Zuhörer wird Unerhörtes und Provokationen erleben und heuristische Erlebnisse davontragen.

Die gegenseitige Beeinflussung der Musiken beider Länder reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück. Auch außerhalb Europas fusionierten türkische Klänge mit westlichen Standards, wie u.a. bei Dave Brubeck mit seinem Blue Rondo à la Turk, der gleichzeitig der türkischen Musik und Mozart Ehre zuteil werden ließ. Kreuztanbul forciert solche Fusionen, und wo sollte ein derartiges Festival auf mehr Aufmerksamkeit stoßen als in Berlin, der Heimatstadt von fast 200.000 Türken und türkisch-stämmigen Einwohnern, sowie einer nicht zu zählenden Menge von Musik-Enthusiasten aller Nationen, die bei Kreuztanbul fündig werden.

Mit seinen Partnern in Berlin werden Konzerte veranstaltet, Parties gefeiert und es wird miteinander diskutiert. Kreuztanbul führt Menschen zueinander, verführt, fordert heraus und macht immer neue unerwartete Angebote. Mit Künstlern, Gruppen und Projekten wie Kudsi Erguner, Markus Stockhausen, Ives#1, İlhan Mimaroglu, Marcus Schmickler, Thomas Lehn, Bernard Parmegiani, Lost Songs of Anatolia/Anadolu'nun Kayıp Şarkıları, Alper Maral Multiphonics: KomponistInnenensemble, Ensemble adapter, dem Netzwerk Bant Magazine, Rockgruppen wie Konveks und Grup 84/Seksendört, dem Sulukule Roma Orchestra, Dolapdere Big Gang, Nekropsi, Proud-pilot, The Antarktika Project mit Batur Sönmez aka Analog Suicide, Brenna MacCrimmon + Alexander Hacke sowie Mevlevi Sema baut Kreuztanbul Brücken zwischen den Kulturen, der Tradition, dem Heute und Morgen!

PROGRAMMÜBERSICHT

do 12.11.09 | 20:00 h Seite 6

Eintritt: 15 / erm. 10 Euro

KREUZTANBUL@AKADEMIE DER KÜNSTE ERÖFFNUNGSKONZERT

Gazing Point TR, D, SP

Ney-Virtuose Kudsi Erguner mit Markus Stockhausen Trompete

Renaud Garcia Fons Kontrabass Mark Nauseef Perkussion

Musikalisches Programm zur Ausstellung »Istanbul Next Wave«.

In Kooperation mit Akademie der Künste.

Mit freundlicher Unterstützung durch das E-Studio der Akademie der Künste.

fr 13.11.09 | 20:00 h Seite 9

Eintritt: 15 / erm. 10 Euro

KREUZTANBUL@AKADEMIE DER KÜNSTE MUSIQUE NOIRE – İLHAN MİMAROĞLU TRIBUTE NACHT

Bernard Parmegiani FR »De Natura Sonorum«

Lautsprecherorchester, 14-Kanal-Live-Diffusion

ives#1: Michael Wertmüller CH, D Schlagzeug, Bass

Marino Pliakas CH E-Bass Thomas Mahmoud D Voice

Gerd Rische G Computer Thomas Lehn D Analog Synthesizer

Mathis Mayr D Violoncello Marcus Schmickler D Computer, Diffusion

Programm Elke Moltrecht, Marcus Schmickler

Musikalisches Programm zur Ausstellung »Istanbul Next Wave«.

In Kooperation mit Akademie der Künste.

Realisation des Sound Environments: E-Studio der Akademie der Künste.

sa 14.11.09 | 20:00 h Seite 12

Eintritt: 15 / erm. 10 Euro

KREUZTANBUL@AKADEMIE DER KÜNSTE LOST SONGS OF ANATOLIA / ANADOLU'NUN KAYIP ŞARKILARI

Dokumentarfilm über schwindende Musik Anatoliens

von Nezh Ünen mit Live-Musik der Nezh Ünen Group TR

Musikalisches Programm zur Ausstellung »Istanbul Next Wave«.

In Kooperation mit Akademie der Künste.

Mit freundlicher Unterstützung durch das E-Studio der Akademie der Künste.

mi 18.11.09 | 20:00 h Seite 13

Eintritt: 12 / erm. 9 Euro

HAUS 13/PFEFFERBERG CONTEMPORARY KREUZTANBUL

Alper Maral Multiphonics: KomponistInnenensemble TR

Alper Maral Baßblockflöte, Baßposaune

Gülce Özen Gürkan Stimme, Schlagzeug Ertan Şahin Tuba

Kompositionen Michael Vetter, Markus Zahnhausen,
Matthias Maute, Barbara Heller, Cesar Bresgen,
Alper Maral, Johannes S. Siermanns,

Gülce Özen Gürkan, Ertan Şahin

adapter: Ensemble für Neue Musik D

Ingólfur Viljálmsson Klarinette Nikolaus Schlierf Viola

Gunnhildur Einarsdóttir Harfe Matthias Engler Schlagzeug

Kompositionen von Onur Türkmen DE Stefan Pohlitz DE

Nils Günther DE Alper Maral

do 19.11.09 | 21:00 h Seite 17

Eintritt: 12 / erm. 9 Euro

HAUS 13/PFEFFERBERG

CLUB NIGHT AUDIO VISUAL: BANT MAGAZINE TR, D

Ginger + Oak DJ, Kim Ki O, Eagle Boston, OAK, DJ Fitz

fr 20.11.09 | 21:30 h Seite 18

Eintritt: 15 / erm. 10 Euro

DOT CLUB BERLIN

ROCK NIGHT KREUZTANBUL

Konveks D Grup 84/Seksendört TR DJ Nathan der Weise

aka Nathan Fuhr D

sa 21.11.09 | 14:30 h Seite 22

Eintritt frei

NAUNYNRITZE

Panel Sulukule-Realität: politisch, ökonomisch, sozial, kulturell

Leitung Secil Yaylalı Musik mit Mert Ustaoglu Klarinette

Aytaç Kiran Kanun Yasin Kiran Klarinette

Referenten Şükrü Pündük, Funda Oral TR

Ede Müller, Martin Schwegmann D u.a.

sa 21.11.09 | 21:30 h Seite 20

Eintritt: 17 / erm. 12 Euro

SO 36

KREUZTANBUL PARTY

Sulukule Roma Orchestra TR Dolapdere Big Gang TR DJ Aldi D

do 26.11.09 | 19:00 h Seite 23

Eintritt frei

HAUS DER KULTUREN DER WELT

Panel Krach in Istanbul

do 26.11.09 | 20:00 h Seite 23

Eintritt: 10 / erm. 8 Euro

HAUS DER KULTUREN DER WELT

Kreuztanbul@Worldtronics

Alexander Hacke präsentiert

Batur Sönmez/Antarktika Project, Proud-pilot, Nekropsi,

Brenna MacCrimmon/Alexander Hacke, Whirling Dervishes

Kreuztanbul@WORLDTRONICS ist eine Kooperation der Festivals KREUZTANBUL und
WORLDTRONICS 2009 Electronica Surprise (25.–28.11.2009).

12.11.09 — 17.01.10 Seite 26

AKADEMIE DER KÜNSTE, HANSEATENWEG

Sechs Positionen kritischer Kunst aus Istanbul

Im Rahmen von Istanbul Next Wave.

Gleichzeitigkeit – Parallelen – Gegensätze

Moderne und zeitgenössische Kunst aus Istanbul

Im Rahmen der 20jährigen Städtepartnerschaft Berlin-Istanbul

Ein Projekt der Stadt Istanbul und der Akademie der Künste.

In Kooperation mit Kulturprojekte Berlin. www.adk.de

PROGRAMM

do 12.11.09 | 20:00 h

KREUZTANBUL@AKADEMIE DER KÜNSTE

ERÖFFNUNGSKONZERT: GAZING POINT TR, D, SP

Ney-Virtuose **Kudsi Erguner** mit **Markus Stockhausen** Trompete

Renaud Garcia Fons Kontrabass **Mark Nauseef** Perkussion

Musikalisches Programm zur Ausstellung »Istanbul Next Wave«. In Kooperation mit Akademie der Künste. Mit freundlicher Unterstützung durch das E-Studio der Akademie der Künste.



KUDSI ERGUNER © Foto Galahad Goulet

Kudsi Erguner ist einer der herausragendsten Ney-Meister unserer Tage. Erguner erlernte das Instrument bei seinem Vater und seinem Großvater, die beide bedeutende Meister auf dem Instrument waren und wurde geprägt von Kontakten mit dem Sufi-Orden der Mevlevi. Er spielte im Rundfunkorchester Istanbul, studierte zusätzlich in Paris Architektur und Musikwissenschaft. Erguner arbeitete mit bei den Dreharbeiten in Afghanistan zu Peter Brooks Film »Meetings With Remarkable Men«. Später war er Komponist und ausführender Musiker bei Brooks Theaterstück und Film »Mahabharata«. Nach einer Studienreise im Auftrag der UNESCO durch die Türkei 1980 gründete er in Paris das Institut »Mevlani«, an dem klassische Musik und die Lehren der Sufi gelehrt werden. In den 80er Jahren unternahm er ausgedehnte Reisen durch Afghanistan, um traditionelle Musik aufzunehmen und zu dokumentieren. Ende 1987 gab er ein Konzert

mit Musik des osmanischen Hofes in der Royal Albert Hall in London. 1988 gründete er die Gruppe »Fasi«, aus der später das »Kudsi Erguner Ensemble« hervorging und erarbeitete mit Peter Gabriel den Soundtrack für Martin Scorseses Film »The Last Temptation of Christ«. In den 1990er Jahren nahm er mehrere seiner bedeutendsten Alben auf und komponierte zwei Ballette. Mit Christof Lauer, Michel Godard und Mark Nauseef gründete er das »Kudsi Erguner Sufi-Jazz Project«, mit dem er »Ottomania« und »Islam Blues« erarbeitete, weltmusikalische Projekte, die klassische osmanische Musik mit neuer Improvisationsmusik und Jazz verbinden. Nun folgt er auch mit »Gazing Point« dieser Fusion.

Renaud Garcia Fons ist einer der faszinierendsten Kontrabassisten der Welt. Er ist bekannt für seine Virtuosität und seinen mediterranen Sinn für Melodien. Der ehemalige Student des legendären syrischen Bassisten François Rabbath ist nicht nur beeinflusst von Jazz und klassischer Musik, sondern auch von Flamenco, Tango und keltischer Musik. Auch andalusische, afrikanische, indische und arabische Stile sind ihm nicht fremd.

Markus Stockhausen, Sohn von Karlheinz Stockhausen, besuchte das Kölner Musikgymnasium und studierte an der Hochschule für Musik Köln klassische Trompete bei Robert Platt und Jazztrompete bei Manfred Schoof. Seit 1975 spielte er in Ensembles seines Vaters mit, der zunehmend auch Werke für ihn schrieb. Daneben arbeitete er mit Jazzgruppen wie »Key«, »Rainer Brüninghaus Group« und »Kairos«. Er arbeitete mit Bildhauern wie Norbert Müller-Everling und Helmut Lutz. Stockhausen schrieb Auftragswerke für London Sinfonietta, Orchestra d'Archi

MARCUS STOCKHAUSEN © Foto Dima Brickman





Italiana, Camerata Bern, Swiss Jazz Orchestra oder für Jazztrio und Orchester. Seit 2005 konzertierte er auch mit den 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker. Kennzeichen seines Trompetenspiels ist ein heller, klarer – aus der klassischen Musik entlehnter – Ton. Er improvisiert virtuos auf der Piccolotrompete und spielt sein selbstkonstruiertes Viertelton-Flügelhorn. 2005 erhielt er den WDR-Jazzpreis.

Mark Nauseef, US-amerikanischer Perkussionist, studierte Gamelanmusik auf Java bei K. R. T. Wasitodiningrat und auf Bali bei I Nyoman Wenten, indisches Schlagzeug bei Pandit Taranath Rao, ghanaisches Schlagzeug und Tanz bei Kobla und Alfred Ladzekpo, Beatrice Lawlubi und Cornelius Kweku Ganyo und von 1985 bis 1987 zeitgenössische westliche Perkussionstechnik am California Institute of the Arts bei John Bergamo und Glen Velez. Er war auch Schüler von Steve Reich und Trilok Gurtu.

Nauseef wirkte als Schlagzeuger verschiedener Rockbands wie Elf, Velvet Underground, Jack Bruce, der Ian Gillan Band, Jon Lord, Thin Lizzy und G-Force. 1987 arbeitete er mit dem Komponisten Lou Harrison zusammen. Nauseef siedelte nach Deutschland über und lebt in Hamburg. Hier arbeitete er mit den Jazzmusikern Joachim Kühn, David Torn, Markus Stockhausen, Rabih Abou-Khalil und dem Produzenten/Engineer Walter Quintus.

fr 13.11.09 | 20:00 h

KREUZTANBUL@AKADEMIE DER KÜNSTE

MUSIQUE NOIRE – İLHAN MİMAROĞLU TRIBUTE NACHT

İlhan Mimaroglu »Untitled II« (1973), »Fanfare« (1988), »White Cockatoo« (1966)
Live-Diffusion mit Marcus Schmickler

Thomas Mahmoud **D Voice** **Marcus Schmickler** **D Computer**

Thomas Lehn **D Analoger Synteziser**

»Antagonist Gluro Mami« (2009)

ives #1 »Untitled« (2009)

Michael Wertmüller (Alboth!, Peter Brötzmann Trio) **CH, D Schlagzeug, Bass** **Marino Pliakas** (Steamboat Switzerland, Peter Brötzmann Trio) **CH E-Bass** **Thomas Mahmoud** (ex Von Spar, Oliver Twist Conspiracy) **D Voice** **Gerd Rische** **D Computer**

Bernard Parmegiani »De Natura Sonorum« (1975)
Lautsprecherorchester, 14-Kanal-Live-Diffusion

Mathis Mayr »plus one null neun« (2009)

İlhan Mimaroglu »Hyperboles« (1971), »Interlude II« (1971)

Live-Diffusion mit Marcus Schmickler

Programm Elke Moltrecht, Marcus Schmickler

Musikalisches Programm zur Ausstellung »Istanbul Next Wave«.

In Kooperation mit Akademie der Künste.

Realisation des Sound Environments: E-Studio der Akademie der Künste.

Die İlhan Mimaroglu gewidmete Nacht bringt eine Auswahl seiner atemberaubend klingenden Musik auf die Bühne und legt dabei die Entwicklung innerhalb des Werkes des türkischen Komponisten und Pioniers elektronischer Musik vom Abstrakten zum Konkreten offen. Der türkische Pionier der frühen elektronischen Musik und der »Tape Music«, İlhan Mimaroglu (*1926), emigrierte Mitte der 60er Jahre in die Vereinigten Staaten, wo er am Princeton Electronic Music Center bei Vladimir Ussachevsky und Edgar Varèse studierte. Seine frühe Musik ist vergleichbar mit den elektronischen Studien von Karlheinz Stockhausen oder György Ligeti. In den siebziger Jahren öffnete er sich dem Jazz und montierte diesen vielfältig mit Sprache und politischem Text. Seine zunehmende Unzufriedenheit mit der bürgerlichen Konzertpraxis führte unter anderem dazu, dass er Instrumentalstücke mit Synthesizern realisierte.

Seine Musik wird in diesem Programm von verschiedenen Musikergenerationen interpretiert, die sich speziell hierfür mit Mimaroglus Werk befasst haben: unter ihnen ist der legendäre Bernhard Parmegiani, den Mimaroglu am Pariser Klangforschungszentrum GRM kennenlernte. Parmegiani spielt für diesen Abend Teile aus einem seiner Meisterwerke, »De Natura Sonorum«, das zu deren gemeinsamer Zeit am GRM entstand und für das er heute noch selbst von Techno-Gurus wie Autechre verehrt wird.

Die Speed-Mentallisten ives#1 erarbeiten eigens für diesen Abend ein neues Programm mit Versatzstücken verschiedener Mimaroglu Stücke. Sie repräsentieren eine musikalische Konstellation, die mit der mittleren politischen Phase Mimaroglus vergleichbar ist. Thomas Mahmoud, Sänger von ives#1, zeigt dabei eine aktuelle Position von kritischem Text im Spannungsfeld aus Öffentlichkeit und Privatem.

»Pliakas am E-Bass und Wertmüller am Schlagzeug sind ein eingespieltes Team, ihr Zusammenspiel ist sehr dicht, sehr schnell, sehr präzise.... Energie stellt sich bei Pliakas/Wertmüller nicht durch pure Kraftauschüttung und einen grellen Lärmpegel her, sondern aus der immer feineren Verzahnung ihrer zahllosen instrumentalen Aktionen. Sie spielen eine Art Speed-metal oder Grindcore oder auch Highspeed-Free-Jazz mit der Haltung eines Schönheitschirurgen – jeder Schnitt, Schlag, Griff muss sitzen. Sitzt auch. ... Mit Wertmüller/Pliakas/Mahmoud/Rische ist 2007 schließlich das Projekt ives#1 geboren...

Michael Wertmüller ist nicht nur Schlagzeuger und Improvisator, sondern vor allem Komponist. Seine Werke werden weltweit auf den führenden Festivals Neuer Musik aufgeführt. ...Kontraste–Schnitte–Konfrontationen, sehr häufig sehr aggressiv, wobei sich das Aggressive nicht in so platten Parametern wie »Lautstärke« oder »Härte« äußert (äußern muss). Grundregel von ives#1: Jeder Schritt, jede Synthese, jede Idee, die die Arbeit vorantreibt, muss sich streng aus dem vorliegenden Material »legitimieren« bzw. herleiten. Immanenz ist das Prinzip. Sich selbst schöpfende Musik. Wenn man weiß, was der nächste Schritt ist, ist alles erlaubt. Ein Sound, der offen und hermetisch ist – zugleich.« **Felix Klopotek**

Der Analog-»Synthie«-Freak Thomas Lehn wird demonstrieren, wie ein elektronischer Klangerzeuger der ersten Generation zu einem virtuos gespielten Instrument werden kann und wie dabei das Verhältnis

von alter und aktueller Computermusik verortet wird. Thomas Lehns Instrument ist ein analoger Synthesizer aus den 1970er Jahren, mit dem er es zu einer herausragenden Virtuosität gebracht hat. Er zeigt das Verhältnis zum Prozess der Erstellung elektronischer Musik, die damals in mühsamer Kleinarbeit zu Tonbändern montiert wurde. Lehn zeigt, wie diese Musik in Echtzeit entsteht.

Die mehrkanalige räumliche Abmischung der Mimaroglustücke erfolgt live vom Kölner Komponisten und Elektroniker Marcus Schmickler, der außerdem im Trio mit Mahmoud und Lehn spielen wird.

Mimaroglu, der mit vielen legendären bildenden Künstlern und Filmemachern, wie Jean Dubuffet oder Federico Fellini arbeitete, kommt mit einigen seiner unvergleichlichen frühen elektronischen Stücken zu Gehör. Marcus Schmickler, der den Abend mitgestaltete, studierte Komposition und elektronische Musik bei Johannes Fritsch und Hans-Ulrich Humpert in Köln. Er ist Mitglied verschiedener Ensembles, wie Pluramon, Mimeo und Brüsseler-Platz-10a-Musik. Neben seiner elektronischen Musik, die zuletzt auch die Sonifikation wissenschaftlicher Daten thematisiert, entstanden in letzter Zeit zahlreiche Kompositionen für Kammerensemble, die von renommierten Ensembles, wie dem Ensemble Recherche, der MusikFabrik oder dem Schlagquartett Köln und Solisten wie John Tilbury und Julee Cruise aufgeführt wurden. Darüber hinaus schreibt er auch Hörspiele und Musik für Film und gilt als gefragter Produzent. Er ist seit Jahren weltweit auf Bühnen und Festivals vertreten. Mimaroglu selbst kann an diesem Abend nicht anwesend sein, da er seit dem Rauchverbot auf Flügen keine Interkontinentalstrecken zurücklegen mag. Dies sei einem 83-jährigen überlassen.

MIMAROĞLU © Foto Sarkiz Bahar



sa 14.11.09 | 20:00 h

KREUZTANBUL@AKADEMIE DER KÜNSTE

LOST SONGS OF ANATOLIA/ANADOLU'NUN KAYIP ŞARKILARI

Dokumentarfilm über schwindende Musik Anatoliens

von **Nezih Ünen** mit Live-Musik der **Nezih Ünen Group TR**

Nezih Ünen Leitung, Keyboard, Saxophon **Serhat Ersöz** Musikalische

Leitung, Keyboard **Emre Sınanmış** Div. Blasinstrumente

Özcan Gök Perkussion **Can Akın** Perkussion **Devrim Kaya** Sänger

Musikalisches Programm zur Ausstellung »Istanbul Next Wave«. In Kooperation mit Akademie der Künste. Mit freundlicher Unterstützung durch das E-Studio der Akademie der Künste.

Lost Songs of Anatolien/Anadolu'nun Kayıp Şarkıları ist gleichermaßen ein Musik- wie Filmprojekt. Der Film dokumentiert Menschen authentisch, singend und tanzend, aufgezeichnet ohne Probe und in ihrem natürlichen Lebensumfeld, ohne moderne Arrangements. Daraus wurde im Studio eine musikalische Filmdokumentation aus dem wirklichen Leben Anatoliens produziert.

Ein Konzert ist im traditionellen Sinne eine lebendige Leistung von Menschen auf der Bühne. Das *Lost Songs of Anatolia*-Konzert mit der Nezih Ünen Band ist vielleicht die erste Ausnahme von dieser Definition, da sie ihre Darbietung um die audio-visuellen Aufnahmen aus einer weit entfernten Welt in Anatolien zu ihrer eigenen machen.

In anderen Worten, die authentischen Sänger sind der wertvollste Inhalt des Projektes, sie erfassen den Bildschirm und werden live auf der Bühne begleitet von der Band!

Das eigentliche Konzept des Konzerts bildet eine Tiefe auf der Bühne ab, sowohl in der Zeit als auch im Raum. Zum ersten Mal hört man den Gesang der Menschen, die auf den Baumwollfeldern arbeiten, die Hirten, die ihre Schafe hüten, die Hausfrauen, die Haselnüsse sortieren. Das erleben Sie direkt auf der Bühne vor sich. Ein einmaliges Erlebnis in dieser Kombination aus Musik und Film!

Nach jedem dritten bis vierten Lied von Sängern auf der Leinwand bringt ein Live-Sänger eine kontrastierende Energie auf die Bühne, mit derselben faszinierenden unvergleichlichen Stimmtechnik der anatolischen Musik.

Der Film wurde in diesem Jahr mit großem Erfolg auf dem Internationalen Filmfestival in Cannes vorgeführt.

mi 18.11.09 | 20:00 h

HAUS 13/PFEFFERBERG

CONTEMPORARY KREUZTANBUL

Alper Maral Multiphonics: KomponistInnenensemble TR

Alper Maral Bassblockflöte, Bassposaune

Gülce Özen Gürkan Stimme, Schlagzeug **Ertan Şahin** Tuba

Cesar Bresgen »Nachruf für einen Amsel« (1974)

Michael Vetter »Rezitativ« (1967)

für einen Blockflötenspieler

Markus Zahnhausen »Lux Aetherna« (1992/1994)

für Altblockflöte

Matthias Maute Dynamics (1990)

für Tenorblockflöte

Barbara Heller aus »Hundertmelodienbuch« (1998)

für verschiedene Blockflöten

Johannes Sistermanns »Mundstück« (2009)

für Bassblockflöte und Elektronik + Werke von

Alper Maral, Gülce Özen Gürkan, Ertan Şahin

adapter: Ensemble für Neue Musik D, IS

Ingólfur Viljálmsson Klarinette **Nikolaus Schlierer** Viola

Gunnhildur Einarsdóttir Harfe **Matthias Engler** Schlagzeug

Lines

Onur Türkmen »Lines« 2008 TR

für Klarinette, Viola, Harfe und Schlagzeug

Stefan Pohlit »Sabran (deux fois patience)« 2008 DE

für Klarinette, Viola, Harfe und Vibraphon

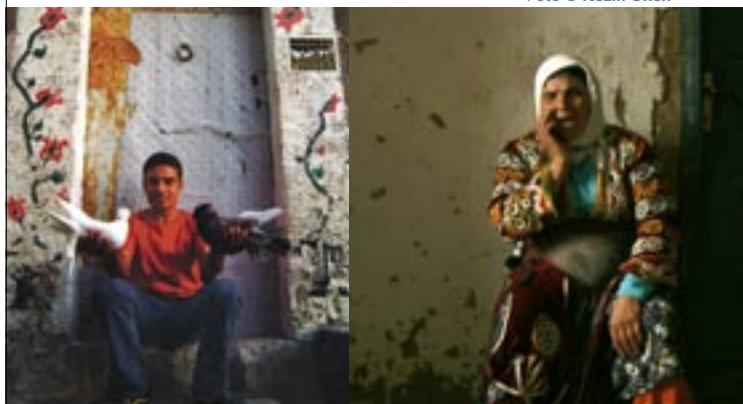
Nils Günther »Zhong« 2006/2008 DE

Version für Klarinette, Viola, Harfe und Schlagzeug
9 Minuten

Alper Maral »Causus Belli« V.4

für Instrumente und Tonband

Foto © Nezih Ünen





ALPER MARAL © Foto Otoportre

Das Alper Maral Multiphonics: KomponistInnenensemble arbeitet vor dem Hintergrund »Flüchtigkeit und Transparenz (des Lebens)« in solchen Metropolen wie Berlin und Istanbul, wo Marginalitäten in der Lebenskultur noch zentriert sind. Das Ensemble um einen der wichtigsten türkischen Komponisten und Musikwissenschaftler, Alper Maral, sucht im Programm nach Komponisten beider Länder mit gleicher Gefühls- und Verständnisnatur. Im Zentrum stehen neue Werke für Blasinstrumente. Viestimmigkeit und Vielschichtigkeit der einzelnen Individuen und deren Multiplikatoren stehen im Vordergrund dieses Projektes. »Gabelgriffe« und »Überblasen«, gezwungene oder kristallisierende Klangsichtungen und Klangschatten komplexer Texte machen den Inhalt des Programms aus.

Die Musik von Alper Maral selbst steht für ein Dazwischenliegen zwischen Ost und West. Für etwas Eigenständiges und Kosmopolitisches! Als Alper Maral seine berufliche Karriere als Jazz- und Theaterpianist und Komponist am Deutschen Gymnasium in Istanbul begann, war er noch mehr oder weniger Autodidakt in der Musik. Er kam der Musik- und Sozialwissenschaft während seines Studiums der Politik und der Internationalen Beziehungen an der Universität Istanbul näher. Weitere Studien in Komposition und seine Doktorarbeit in Musikwissenschaft an der Ege Universität beschäftigten sich mit dem Thema »Dezentralisationstendenzen in Musikpolitik – unter Einfluss der fragwürdigen ›Neuen Weltordnung‹«. Er ist an verschiedenen Universitäten wie der Yıldız Technische Universität, Istanbul Bilgi Universität, Galatasaray Universität tätig. Soziale und literarische Vorbilder dominieren seine Musik. Musiktheater, Filmmusik, Elektroakustik und Neue Musik für alte Instrumente sind die Brenn-

punkte seines Schaffens. Er ist Mitbegründer von Ensembles wie Istanbul Barok, A-415, Bornova Trio für Alte Musik, Karınca Kabilesi, Control Voltage Project und Alper Maral Multiphonics Ensemble. Mit seinen Projekten, Ensembles und Kompositionen wurde er auf nationale und internationale Festivals u.a. in Japan, Spanien, Schweden, Belgien, Italien, Rumänien, Frankreich, Sibirien, Südafrika, Brasilien und Ägypten vielfach eingeladen.

Maral ist Vorstandsmitglied der ISCM-Türkei und Mitbegründer der International New Music Cooperative, sowie MSG für Komponistenrechte. Als einer der Hauptfiguren hinter der Mediterranean Contemporary Music Days, Istanbul und vieler ähnlichen Veranstaltungen, sowie Veröffentlichungen, bemüht er sich für die Promotion Neuer Musik.

»Lines« benennt das Ensemble adapter sein Programm für das Festival Kreuztanbul. Im Zuge einer Kooperation mit dem »Centre for Advanced Studies in Music« (MIAM) an der technischen Universität Istanbul machte das Ensemble adapter im vergangenen Jahr eine erste Bekanntschaft mit Neuer Musik aus der Türkei. Während eines Aufenthaltes in Istanbul arbeitete das Ensemble gemeinsam mit jungen türkischen Komponisten in einem Workshop an neuen Werken, die in einem anschließenden Konzert uraufgeführt wurden. Innerhalb dieses Festivals wird diese deutsch-türkische Zusammenarbeit nun in der deutschen Hauptstadt weitergeführt. Mit türkischer, deutscher sowie deutsch-türkischer Neuer Musik wird eine klangliche Linie von Istanbul nach Berlin gezogen – von Metropole zu Metropole.

Foto © Nezh Ün





ENSEMBLE ADAPTER © Foto Ensemble Adapter

adapter ist ein junges Berliner Ensemble mit internationalem Profil. Als deutsch-isländische Gruppe präsentiert es Neue Musik im globalen Kontext – in Berlin und anderswo. Schwerpunkt der Arbeit ist die Präsentation von zeitgenössischer Kammermusik in kleinen Besetzungen (vom Solo bis zum Septett). Neben Kombinationen aus den fünf Instrumenten der Stammbesetzung Flöte(n), (Bass)klarinette, Harfe, Klavier und Schlagzeug wird das Ensemble je nach Projekt durch weitere Instrumentalisten ergänzt. Die regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit jungen Komponisten aus der ganzen Welt formt den Hauptteil der Ensemblearbeit. Es wurden bereits mehr als 70 neue Werke uraufgeführt. Zusätzlich bemüht sich das Ensemble außerdem um ein ausgewähltes Repertoire von »Klassikern« der Neuen Musikkultur seit 1950. Das Ensemble arbeitet in verschiedensten Kontexten – sei es ein reines Konzert, eine Theater-, Tanz- oder Videoperformance oder ein experimentelles Improvisationsprojekt. Unabhängig von der jeweiligen Beschaffenheit eines Projektes steht dabei immer die intensive inhaltliche Auseinandersetzung sowie das Bemühen um eine stimmige Umsetzung im Vordergrund. Seit Anfang 2005 gestaltet **adapter** gemeinsam mit Klangnetz e.V. die Konzertreihe Klangnetz in Berlin. Auch gehören die Konzertreihe Seitsemän in Helsinki sowie das Festival Frum in Reykjavík zu den regelmäßigen Aktivitäten des Ensembles. **adapter** arbeitet zurzeit an der Etablierung eines unabhängigen Netzwerkes junger Kunstschaffender im nordeuropäischen Raum. Zusätzlich ist das Ensemble regelmäßig als Gast bei Konzertreihen und Festivals im In- und Ausland zu hören. Konzertreisen führten in die Schweiz, die Niederlande, die Türkei, nach Island und nach Finnland. Es gab Auftritte bei Festivals wie Maerzmusik, Nordischer Klang, Myrkir Músíkdagar und Crossing Border.

do 19.11.09 | 21:00 h

HAUS 13/PFEFFERBERG

CLUB NIGHT AUDIO VISUAL: BANT MAGAZINE TR. D

Ginger and Oak DJ, Kim Ki O, Eagle Boston, OAK, DJ Fitz

Das monatlich erscheinende **Bant Magazine** ist eine noch junge Plattform zwischen Musik, Film und Kunst in Istanbul, die lokalen und internationalen Talente nachspürt. Die Protagonisten des seit fünf Jahren existierenden Magazins agieren mittlerweile auch international als Veranstalter. Sie bringen Diskurs, Ausstellung, Film, Konzert und Party zusammen. Für Kreuztanbul entsteht ein audio-visueller Abend mit junger türkischer Kunst und Popmusik. Die Bant Nacht in Berlin zeigt, wofür künstlerische Ausrichtung, Sounds und Visuals des Netzwerks stehen. Es werden Bilder und Illustrationen aus den vergangenen fünf Jahren der Zeitschrift gezeigt, Entdeckungen, die Bant im Laufe der Jahre gemacht hat. Mit den vom Editor des Magazins gegründeten Bands OAK und Kim Ki O vermittelt sich in Berlin erstmalig eine Idee der aufblühenden Underground-Musik-Szene Istanbuls. Aylin Güngör, Chefredakteurin des Bant Magazines, erzählt mit ihrer Diashow und ihren Fotos über das alltägliche Leben in Istanbul. Sadi Gran, der wichtigste Zeichner des Magazins, macht die Bühne zum Kunstwerk. Die Berliner Gäste des Abends sind die Kreuzberger Popband Eagle Boston und DJ Fitz. Gerade erst wurde Eagle Boston als bemerkenswerte Neuentdeckung für Berlins Musikszene vom Stadtmagazin zitty gefeiert. Ihr erstes Album ist gerade in Arbeit und soll Anfang 2010 erscheinen. DJ Fitz wird einige der besten Songs des 60er-70er Jahre Turkish Psych-Rock aus seinem legendären Archiv präsentieren.

EAGLE BOSTON © Foto Amy Lawlor |

KIM KI O © Foto Aylin Güngör | OAK © Foto Aylin Güngör



fr 20.11.09 | 21:30 h

DOT CLUB BERLIN

ROCK NIGHT KREUZTANBUL

Konveks D

Ahmet Güroğlu Gitarre, Gesang **İlhan Öznir** Keyboard **Nazım Çelik**

Gitarre, Gesang **Levent Ergün** Bass **Nenad Radic** Drums

Grup 84/Seksendört TR

Arif Erdem Ocak Gitarre **Okan Özen** Bassgitarre

Serter **Karadeniz** Schlagzeug **Tuna Velibaşoğlu** Gitarre, Sänger

DJ Nathan der Weise aka Nathan Fuhr D

Die Rockband **Konveks** gibt es erst seit eineinhalb Jahren. Deren Stilrichtung reicht von Klassik bis Hardrock. Da sich die Altersspanne der Musiker zwischen 30 bis Mitte 50 bewegt, trifft sich in der Band eine gute Mixtur aus 70er, 80er und 90er Sounds. Ahmet Güroglu und İlhan Öznir sind in den 70er Jahren als Studenten nach Deutschland gekommen, spielten jahrelang in diversen Hochzeitsbands. Obwohl ihr Herz für die Rockmusik schlug, waren sie zunächst gezwungen, sich auf Tanzmusik und die üblichen Standards der Szene zu beschränken. Nachdem sie mit diversen Bands gearbeitet hatten, scheiterten die Projekte zumeist an Interessenkonflikten. Sie beschlossen schließlich, ihren eigenen Weg mit jüngeren Musikern zu beschreiten. Die Band fand schnell einen gemeinsamen Nenner und ist bereits jetzt ein Geheimtipp in Berlin.

Grup 84 gibt es seit ca. 10 Jahren. Seit fünf Jahren spielen sie in derselben Besetzung. Zunächst gaben sie an die 500 Konzerte an Universitäten. Sie traten mit Berühmtheiten der türkischen Rockmusik wie Cem Karaca und den Moğallar auf. In den ersten Jahren spielte die Gruppe englische Coversongs und Eigenkompositionen. Später coverte die Gruppe türkische Lieder und interpretierte traditionelle türkische Musik. Im Jahr 2001 brachte die Gruppe mit »Değıştir Kendini« (»Ändere Dich«) ihre erste türkische Komposition heraus. 2003 komponierte die Gruppe »Ölürüm Hasretinle« (»Die Sehnsucht nach dir bringt mich um«). Besonders aufgrund der Liedtexte von Grup 84 erzählte man viele Geschichten über die Band und verbreitete diese Geschichten in Internet-Foren, wo sich bis zu 300.000 Kommentare finden. Viele nationale und regionale Radiostationen haben aufgrund der Kommunikation

im Internet sowie aufgrund von Hörerwünschen ihre Sendepolitik angepasst und die Demoverision von »Ölürüm Hasretinle« gespielt. Im Dezember 2005 gab Pasaj Musik das Studioalbum mit dem Lied an die Radiosender heraus, und so kamen die Hörer in den Genuss der Musik. Die 10 Lieder auf dem ersten Album, das auch den Namen »84« trägt, sind von der Gruppe komponiert und getextet worden. Die Gruppe machte 2005 mit dem Album auf sich aufmerksam. Das zweite Album mit dem Namen »K.G.B.« erschien 2008 bei Pasaj Musik. Mit dem Stück »Ölürüm Hasretinle« hat die Gruppe in der türkischen Rockmusik einen neuen Weg beschritten, indem sie bei der Erarbeitung des positiven und negativen Einflusses des Internets auf die Musik eine wichtige Rolle spielte. Die Gruppe zieht auch mit den in ihren Kompositionen verwendeten östlichen Klängen viel Aufmerksamkeit auf sich. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für das dritte Album der Band.

Der Dirigent, interdisziplinäre Performer und **DJ Nathan Fuhr** (30, Post-Amerikaner) lebt in Berlin. Er spezialisierte sich auf die Entwicklung von Improvisationssprachen (u.a. bei John Zorn, Pauline Oliveros, Fred Frith, Frederic Rzewski, Lee Ranaldo, Elliott Sharp, Meredith Monk) und auf Vokalperformance (bei Robert Ashley). Seine Arbeit ist beeinflusst von rituellem Tanz und Trancepraktiken Ägyptens, Marokkos und des Senegal. Er arbeite zusammen mit Meg Stuart und Felix Ruckert, entwickelte eigene Choreographien und Spielstrukturen bei der Mobilen Akademie Berlin/Warschau, in den Sophiensælen u.a. Tritt er als DJ auf, entsteht, vielleicht gerade wegen dieser Einflüsse, ein tanzbare Soundwelt ganz besonderer Art.

KONVEKS

SEKSENDÖRT



Sulukule Roma Orchestra TR

Şenol Yolal Perkussion **Şükrü Pündük** Percussion **Tamer Yolal**

Rhythm-Perkussion **Arif Çalışır** Violin **Vurgun Pündük** Lute

Ergin Ilgın Kanun **Akif Azar** Clarinet **Erdoğan Dalkıran, Sema Gün,**

Sevilay Hisen, Nigar Hisen Soloisten

Dolapdere Big Gang TR

Gökay Süngü Piano **İrfan Keçebaşoğlu** Bassgitarre **Yusuf Çalkan**

Violine **Emir Yeşil** Vocal **Mustafa Olgan** Kanun **Hüsetin Ceylan**

Perkussion **Memduh Akatay** Perkussion **Hasan Gözetlik** Klarinette

Party mit **DJ Aldi** an den Turntables ▶

Das **Sulukule Roma Orchestra** (Sulukule Roman Orkestrası) wurde im Juli 2006 gegründet, als im Viertel Abriss-Spekulationen aufkamen. Bis zu dieser Zeit war in Sulukule aus allen Häusern Musik zu hören, ein gleichnamiges Orchester gab es jedoch nicht. Auf Initiative des Roma-Vereins für kulturelle Förderung und Solidarität Sulukule (Sulukule Roman Kültürünü Geliştirme ve Dayanışma Derneği) entstand ein 11-köpfiges Orchester zur Belebung der unvergleichlichen Musiktradition von Sulukule. Seit 1930 war Sulukule ein Viertel mit lebendiger Musik. Es gab dutzende von Unterhaltungssälen. In der Unterhaltungskultur Istanbuls hat das Viertel mit der ihm eigenen Tradition unvergessliche Spuren hinterlassen. Nach erheblichem Druck in den Jahren 1992–1994 jedoch verschwand diese Tradition innerhalb von nur zwei Jahren. Das Sulukule Roman Orkestrası besteht aus Kindern des Viertels, die vor dem Laufenlernen bereits Trommel, Geige und Klarinette kannten. Das Orchester geht auf die Bühne, um die ehemaligen Klänge dieses Viertels in ganz Istanbul und der ganzen Türkei erklingen zu lassen – und nun erstmalig auch in Berlin. Bis vor einigen Jahren erklang aus den Häusern des Viertels noch die Musik von ca. 3000 Musikern. Heute ist es dort still. Das Sulukule Roman Orkestrası wurde in Istanbul an Orten wie Babylon, Gemi, Araf, Çadır, Garaj Istanbul, Hilton, Clup Sapphire Meyhane, in Ankara in der Nefes Bar oder der Gölge Bar und in Bursa im Q Plus präsentiert. Sulukule, einer der ältesten Stadtteile Istanbuls, war ein Ort entlang der byzantinischen Stadtmauer und gilt als das älteste Roma-Viertel der Welt.

Dolapdere Big Gang, die neunköpfige Band, überwiegend aus dem Viertel Dolapdere, betrat die Welt der Musik mit ihrem ersten Album, »Local Strangers«, das im vergangenen Jahr auf dem Yakartop Label erschien. Die Band ist weltweit zum Renner für Pop- und Rock-Songs mit türkischen Instrumenten und »A la Turka« geworden. Dolapdere Big Gang ist anders als andere Bands, und sie erklären dies mit den Worten: »Die Türkei ist ein Land, das viele Kulturen aufgrund seiner Lage als Brücke zwischen Asien und Europa umfasst. Daher wurden wir auch von diesen Kulturen beeinflusst. In unserer Musik sind wir versucht, den westlichen Stil und Musik der Welt zu verstehen und selbst unseren Stil daraus zu entwickeln, in traditioneller Weise und mit unseren eigenen Instrumenten und musikalischen Ideen. Wir bilden die Songs neu und führen sie auf ›unseren Weg‹.« Dabei scheuen sie auch nicht Musik von Madonna, Sting, Deep Purple oder Michael Jackson, deren Bewunderer sie sind. In der Zwischenzeit gaben sie mehr als 80 Konzerte in einem Jahr. Gerade arbeiteten sie an ihrem zweiten Album, »Just Feel«, das im Dezember auf den Markt kommt, ein Album voller Überraschungen, noch stärker und energetischer als das erste. Das neue Album bietet seinen Hörern zusätzlich 14 Cover-Songs und einen eigenen von Aykut Sütoglu und Gökay Süngü mit Texten von Emir Yeşil – »Oh Life«. Neben der Original-CD des Albums »Just Feel« ist eine »Special Edition Box« veröffentlicht worden, speziell für Sammler und Fans der Band.

Der in Berlin lebende **DJ (Zigan) Aldi** erfeut seit über 10 Jahren die Gehörgänge nicht nur der Berliner Szene, sondern europaweit. In seinem Mundomix treffen Breakbeats auf Latino, Bucovina auf Clubsounds und Orient auf Okzident. Ein unbedingter Garant für eine durchgetanzte Nacht!

DOLAPDERE



sa 21.11.09 | 14:30 h

NAUNYNRITZE

PANEL: SULUKULE-REALITÄT:

POLITISCH, ÖKONOMISCH, SOZIAL, KULTURELL

Leitung **Seçil Yaylalı**

mit Musik von **Mert Ustaoglu Klarinette Aytaç Kiran Kanun**

Yasin Kiran Klarinette

Referenten und Filme von **Şükrü Pündük, Funda Oral TR**
Ede Müller, Martin Schwegmann D u.a.

Sulukule, eine 1000 Jahre alte Roma-Siedlung, die sich im inneren Kreis der alten Stadtmauer von Istanbul befand, wurde fast völlig zerstört. Die Bürger versuchten, vertrieben, neue Siedlungsgebiete weit vom Zentrum entfernt zu finden. Der Räumungsprozess begann 2005. In der Zwischenzeit gibt es eine Sulukule Plattform, Initiativen von international aktiven Gruppen von Freiwilligen, Intellektuellen, Journalisten, Akademikern und Künstlern. Sulukule war auf der einen Seite ein benachteiligtes Stadtviertel der Roma-Bevölkerung und hatte auf der anderen Seite eine kulturelle Identität mit ihrer Geschichte, Musik- und Lebensstil entwickelt.

Die türkische und in Berlin lebende Bildende Künstlerin Seçil Yaylalı, die international aktiv arbeitet, führt durch das Sulukule-Panel mit Bewohnern, Aktivisten und Künstlern aus Berlin und Istanbul.

SULUKULE ROMA ORCHESTRA



do 26.11.09 | 19:00 h

HAUS DER KULTUREN DER WELT

KREUZTANBUL@WORLDTRONICS

20:00 h

Alexander Hacke präsentiert:

Batur Sönmez/Antarktika Project, Proudpiilot, Nekropsi TR

Brenna MacCrimmon CA/Alexander Hacke D, Whirling

Dervishes TR

19:00 h

Panel: **Krachs in Istanbul**

KREUZTANBUL@WORLDTRONICS ist eine Kooperation der Festivals

KREUZTANBUL und WORLDTRONICS 2009 Electronica Surprise (25.–28.11.2009).

»Nicht nur in der pop-historischen Geschichte lässt sich ein Vorgang wiederholt feststellen: Für eine Stadt mag ein Zeitpunkt kommen, an dem sich die Gestirne wohlwollend positionieren, eine Welle der Inspiration hinein schwappt und sich ein Fenster öffnet, zur Welt, die neugierig die Entwicklung in dieser Stadt beobachtet und ihr Potential zu schätzen lernt. Das war für das Berlin der Achtziger so, in den Neunzigern etablierte sich Seattle als Herkunftsort für innovative Musik und in den jungen Jahren dieses Jahrtausends scheint die Gunst der Stunde bei Istanbul zu liegen. Nirgendwo sonst auf der Welt gibt es dieses durchweg friedliche Aufeinanderprallen morgen- und abendländischer Kultur und Geschichte und die Richtung weniger Plätze der Erde wird so von der Phantasie und Motivation der Jugend bestimmt, wie die der vielfältigen Szene Istanbuls. Das Kreuztanbul Festival leistet einen ungeheuren Beitrag mit dem Versuch, die Kreativität Istanbuls hier nicht einfach nur zu präsentieren, sondern Parallelen und Verbindungen zu den Entwicklungen in Berlin herzustellen und zu vertiefen. So wird sich wieder einmal herausstellen, wie viel wir voneinander lernen können. Als Kurator der Veranstaltung der diesjährigen Worldtronics Reihe im Haus der Kulturen der Welt war es mir ein besonderes Vergnügen, mich wieder einmal mit dem unglaublichen musikalischen Angebot Istanbuls zu beschäftigen und einige der interessantesten neuen Projekte und hier selten gesehener traditioneller Darbietungen vorstellen zu können und ich wünsche ihnen viel Spaß bei der angewandten Völkerverständigung.« **Alexander Hacke**



Nekropsi

Dieser Gruppe gelingt es, großen Ideenreichtum aufs Äußerste zu komprimieren. Hypnotisch treibende Schleifen aus ungeraden Takten mit Metall-Anleihen entfalten eine magische Wirkung. Nekropsi sprechen, hauchen und stöhnen meist in ihrer Muttersprache, aber manchmal auch auf Deutsch. Dann heißt es: »Die neue Papa ist deutsch / er ist sogar bayerisch / Papa hat gesagt / dass er ein Panzer ist«.

Alexander Hacke / Brenna MacCrimmon

Alexander Hacke hat sich einen ebenso begeisterten Istanbulfan für seine Kooperation gesucht: Die Kanadierin Brenna MacCrimmon. Ihre persönliche Version orientalischer Musik pendelt zwischen Tradition und Psychedelik.

Whirling Dervishes

Die legendären Wirbelnden Derwische tanzen und drehen sich solange, bis sie in Trance verfallen. Nach der sufistischen Symbolik wandern sie von Schwelle zu Schwelle, um sich von der diesseitigen irdischen in die jenseitige göttliche Welt zu bewegen.

ALEXANDER HACKE © Foto Markus Johannes Rheinhardt



BATUR SÖNMEZ © Foto Barbaros Sönmez | PROUDPILOT

Batur Sönmez

Er ist ein Überzeugungstäter in Sachen Noise: Batur Sönmez aka Analog Suicide aka UHF. Der unermüdlich tourende Botschafter des Lärms steht für den klassischen analogen Verzerrkrach, den Harsh Noise. Sein Sound lässt sich vergleichen mit dem des Genreverters Merzbow, ist aber insgesamt verhaltener. Sönmez präsentiert bei Worldtronics sein Antarktika Project.

Proud Pilot

Eine ähnliche Sogwirkung entfaltet die repetitive Rockmusik von Proud Pilot. Statt Metal steht bei diesem Projekt das Darkwave-Genre Pate. Eine Art düsterer Postrock, den wir in dieser Form noch nicht gehört haben, und dessen Tiefe vor allem in der Bauchhöhle zu spüren ist.



12.11.09—17.01.10

AKADEMIE DER KÜNSTE, HANSEATENWEG

Sechs Positionen kritischer Kunst aus Istanbul

Im Rahmen von: **Istanbul Next Wave.**

Gleichzeitigkeit – Parallelen – Gegensätze

Moderne und zeitgenössische Kunst aus Istanbul

12.11.2009—17.01.2010

MARTIN-GROPIUS-BAU

Istanbul Modern Berlin

Arbeiten von 1928 bis 2008 aus der Sammlung
des Istanbul Modern

12.11.2009—03.01.2010

AKADEMIE DER KÜNSTE, PARISER PLATZ

Boden unter meinen Füßen, nicht den Himmel

Siebzehn Künstlerinnen aus Istanbul

Im Rahmen der 20-jährigen Städtepartnerschaft Berlin-Istanbul

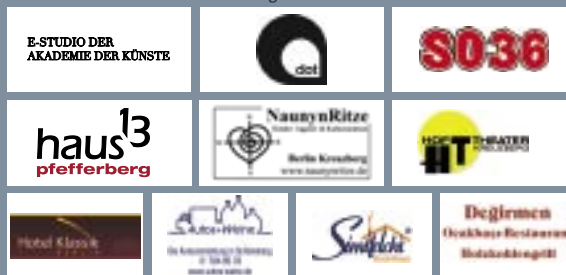
Ein Projekt der Stadt Istanbul und der Akademie der Künste in Kooperation mit
Kulturprojekte Berlin. www.adk.de



In Kooperation mit



Mit freundlicher Unterstützung durch



Medienpartnerschaft



Ein Projekt von



Produktionsleitung

Konzept Elke Moltrecht

Programm Elke Moltrecht, İzzet Nihat Yersaloğlu

Produktionsleitung Piranha Kultur

PR/Öffentlichkeitsarbeit Seval Şahin/Frank Hilgenfeld

Gestaltung Charlotte Driessen

WEITERE INFORMATIONEN

www.x-tract-production.de

Tel.: +49 (0)30 318 614 0, kultur@piranha.de

TICKETS

AKADEMIE DER KÜNSTE

Tel. +49 (0)30 20057 2000 www.adk.de

HAUS 13/PFEFFERBERG, DOT CLUB BERLIN UND S036

Tel. +49 (0)30 61101313 www.koka36.de

HAUS DER KULTUREN DER WELT

+49 (0)30 39 78 7175 www.hkw.de

VERANSTALTUNGSORTE

AKADEMIE DER KÜNSTE

Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

S-Bahn Bellevue | U-Bahn U9 Hansaplatz

www.adk.de

HAUS 13/PFEFFERBERG

Schönhauser Allee 176, 10119 Berlin

U-Bahn U2 Senefelderplatz | Bus N2

www.pfefferberg-haus13.de

DOT CLUB BERLIN

Falckensteinstr. 47, 10997 Berlin

U-Bahn U1 Schlesisches Tor, S-Bahn Warschauer Straße

Bus 147, 265, N65 www.dotclubberlin.de

NAUNYNRITZE

Naunynstr. 63, 10997 Berlin

U-Bahn U 1 Kottbusser Tor | Bus M29, 140, 141

www.naunynritze.de

S036

Oranienstr. 190, 10999 Berlin

U-Bahn U1, U8 Kottbusser Tor, U1 Görlitzer Bahnhof

Bus M29, Nachtbus: N 8, N 29

www.so36.de

HAUS DER KULTUREN DER WELT

John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin

www.hkw.de

kultur@piranha.de · Infotelefon: 030 / 318 61 40

www.x-tract-production.de

x - tract - production